

## Kirchenführung (LB 5.5)

Fach	Evangelische Religionslehre
Jahrgangsstufe	5, LB 5.5 Spuren des Glaubens
Prüfungsart	Stegreifaufgabe bzw. Kurzarbeit
Zeitraumen	20 bzw.30 Minuten

## Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in ihrem Umfeld Spuren von Glaube und Religion und erklären in Ansätzen die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen für das Leben vor Ort.
- **erläutern die Bedeutung ausgewählter Symbole und Zeichen im Kontext des christlichen Glaubens.**
- beschreiben Grundzüge einer Kirchengemeinde und **erklären, wie durch ihre Gebäude, durch einzelne Personen oder im Gemeindeleben christlicher Glaube zum Ausdruck gebracht wird.**

## Aufgabenstellung

**Du hast Besuch von einer Freundin / einem Freund aus einer anderen Gegend Deutschlands und zeigst ihm/ihr deine Stadt. Dabei besucht ihr auch die xxx-kirche. Dein Freund / deine Freundin gehört einer christlichen Kirche an, geht aber nicht sehr oft in den Gottesdienst und kennt sich nicht besonders gut aus.**

**Bereite für ihn / für sie eine kleine Kirchenführung vor,**

- **die ihn / sie anspricht und**
- **und bei der er / sie auch verstehen kann, was die „Einrichtungsgegenstände“ und Symbole einer Kirche über den christlichen Glauben aussagen;**
- **die die auf den Fotos abgebildeten Teile der Kirche enthält.**

**Entscheide, in welcher Reihenfolge du die einzelnen Stationen besuchen möchtest und schreibe auf, was du jeweils sagen wirst.**

**[25 BE]**



Abbildung 1<sup>1</sup>



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6

<sup>1</sup> Alle Aufnahmen aus der Christuskirche in München, Ingrid Grill-Ahollinger.

## Unterrichtliche Voraussetzungen

- a) Vorausgegangen ist eine Exkursion in eine Kirche vor Ort. Dabei haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit einzelnen Elementen des Kirchenraums beschäftigt; diese Elemente wurden von der Lehrkraft bzw. von einzelnen Schülerinnen oder Schülern fotografiert. In der Folgestunde wurde anhand z. B. des Schulbuchs oder eines Arbeitsblatts die Bedeutung dieser Elemente wiederholt, geklärt und vertieft. Für die Stegreifaufgabe bzw. Kurzarbeit sollten (anstelle der hier abgedruckten) die eigenen Fotos verwendet werden.
- b) Wenn keine Kirchenexkursion unternommen und nur mit Medien bzw. Schulbüchern gearbeitet wurde, müssen die Fotos so gewählt sein, dass die Schülerinnen und Schüler sie allein aufgrund der unterrichtlichen Vorbereitung erklären können.

Für dieses Beispiel sind als Illustrationen Fotos von einer Kirchenexkursion in die Christuskirche, München-Neuhausen, gewählt.

## Anforderungsbereiche

Bei der folgenden Aufgabe handelt es sich um eine Gestaltungsaufgabe, welche die drei Anforderungsbereiche miteinander verbindet. In das Endprodukt, eine kurze, ansprechend aufgebaute und adressatengerecht formulierte „Kirchenführung“, fließen sowohl die nötigen Kenntnisse über wichtige Elemente des Kirchenraums als auch die Fähigkeit, diese in ihrer religiösen Aussage zu deuten, ein.

Was Bereich I und II betrifft, ist die Aufgabe bei entsprechender Vorbereitung von den Schülerinnen und Schülern gut zu schaffen. Die Gestaltung einer Kirchenführung (Bereich III) ist hingegen für eine 5. Jahrgangsstufe vermutlich anspruchsvoller; der Umgang mit solchen Aufgaben sollte vorher geübt worden sein (z. B. könnten die Schülerinnen und Schüler schon während der Kirchenexkursion anhand von zur Verfügung gestelltem Material einzelne Elemente des Raums identifizieren und erklären).

Je nach Umfang der Aufgabe und wegen des hohen Zeitbedarfs bei der selbständigen Formulierung eines Textes ist eine Kurzarbeit der (auch möglichen) Stegreifaufgabe vorzuziehen.

## Hinweise zur Bewertung

Bei komplexeren Aufgaben wie dieser können die BE in zweierlei Weise verteilt werden. Welche inhaltlichen Erwartungen dabei zugrunde liegen, hängt davon ab, was im Unterricht besprochen bzw. was in den einzelnen Kirchen zu entdecken war:

### a) **Bewertung nach einzelnen Elementen**

Einerseits ist es möglich, für jeden der abgebildeten Gegenstände im Kirchenraum eine bestimmte Anzahl von BE vorzusehen, die sich aufteilen in:

- Richtige Benennung des Gegenstands Beschreibung seiner Funktion (z. B. Abbildung 1: Dies ist eines von drei bunten Glasfenstern, die farbiges Licht in die Kirche einfallen lassen und uns biblische Geschichten erzählen)
- Deutung seiner religiösen Aussage (z. B.: Durch die Fenster ist es im Kirchenraum hell und freundlich; das mittlere Fenster zeigt Jesus Christus, von dem die Kirche auch ihren Namen trägt. Er ist hier als „Herr der Welt“ dargestellt, der die Menschen beschützt.)

- Einbettung in eine sinnvolle und adressatengerechte Präsentation (die z. B. das Interesse des Freundes / der Freundin weckt und ihm / ihr hilft, die Aussage des Fensters zu verstehen, auch wenn er / sie keinen engen Bezug zur Kirche hat).

Bei 5 Gegenständen könnten das z. B. 5 mal (2+2+1) BE sein.

## b) Bewertung nach prozessbezogenen Kompetenzen

Allerdings sind die abgebildeten Gegenstände möglicherweise von unterschiedlicher Komplexität; die Aufgabe ist so frei gestellt, dass sie dem Schüler / der Schülerin erlaubt, unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Darum scheint eine großflächigere Verteilung der BE, orientiert an den prozessbezogenen Kompetenzen bzw. den Anforderungsbereichen, sinnvoller. Die BE teilen sich demnach auf in:

- Fähigkeit, die Elemente sachgerecht **wiedergeben und zu beschreiben**
- Fähigkeit, die Elemente als Symbole des Glaubens **wahrzunehmen und zu deuten**
- Fähigkeit, **sich auszudrücken und zu kommunizieren**, d. h. die Elemente in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, ansprechend und verständlich darzustellen und dadurch das Interesse eines Gesprächspartners zu wecken, der mit der Symbolik von Kirchengebäuden noch nicht vertraut ist, allerdings über Grundkenntnisse des Christentums verfügt (so dass man ihm z. B. nicht erklären muss, wer Jesus Christus ist usw.).

Für die drei Kompetenzbereiche könnten insgesamt 10+10+5 BE angesetzt werden.